

Taylor, Bayard, der Mittler deutscher Literatur in Amerika. Von C. A. Bratter. Boffische Zeitung, Berlin, Nr. 11 v. 13. Jan. 1925.

Gedenkartikel zu Taylors 100. Geburtstag am 11. Januar. Taylor brachte als einer der ersten die deutsche Literatur den Amerikanern nahe, seine Faust-Übersetzung, dessen 2. Teil er zum ersten Mal übertragen hat, gilt als die beste.

Antiquariats-Kataloge.

- Asokthebu**, Otto Wilhelm Barth, München, Schellingstr. 61: Katalog 4: Vorwiegend Bücher der Geheimwissenschaften. 209 Nrn.
- Franz, L. & Co.**, Leipzig-Lindenau, Henriettenstr. 10: Der Zeitschriften-Markt Heft 3: Zeitschriften aus allen Wissensgebieten. 297 Nrn. 16 S.
- Frommannsche Buchh.** Walter Biedermann, Jena: Katalog 20: Mathematik und Astronomie. 835 Nrn. 48 S.
- Gilhofer & Ranschburg**, Wien I, Bognergasse 2: Katalog 175: Folklore, enth. u. a. die Bibliothek J. Czech v. Czechenherz. 1231 Nrn. 39 S.
- Gruyter, Walter de, & Co.**, Berlin W 10, Genthinerstr. 38: Katalog der Bibliothek Albert Köster. 1040 Nrn. 139 S. Versteigerung: 26. u. 27. Januar 1925 in den Räumen des Deutschen Kunstverlages, Berlin W 8, Wilhelmstr. 69.
- Hirschwaldsche Buchh.**, Berlin NW 7, Unter den Linden 68: Hirschwald Antiquaria. Zeitschriften in Auswahl aus den Gebieten der Medizin, Naturwissenschaften und Mathematik. 343 Nrn. 23 S.
- Hönisch, Rudolph**, Leipzig, Gustav Freytagstr. 40: Anzeigen. Heft 10: Neuerwerbungen. 287 Nrn. 16 S.
- Internationaal Antiquariaat** (Menno Hertzberger), Amsterdam, Singel 364: List 52: History of medicine. 166 Nrn.
- Nijhoff, Martinus**, La Haye, Lange Voorhout 9: Catalogue 509: Livres anciens et modernes. 453 Nrn. 40 S.
- Perl, Max**, Berlin SW 19, Leipziger Str. 89: Auktion 94: Sammlung Lazarus Goldschmidt, Bibliophile Abteilung. 520 Nrn. 51 S. Versteigerung: 31. Januar 1925.
- Schweiger, Ignaz**, München NO 6, Königsstr. 43: Vorzugsangebot Nr. 2 zum Neujahr 1925: Klassiker. 4 S.

Kleine Mitteilungen.

Versteigerungskalender. — Zusammenge stellt auf Grund von Anzeigen im Vbl. und der der Redaktion des Vbl. zugegangenen Kataloge: 26. und 27. Januar: Walter de Gruyter & Co., Berlin. Bibliothek Albert Köster, Leipzig: Erstausgaben der deutschen Literatur, Wissenschaftliche Zeitschriften und Handbücher. 1040 Nrn. In den Räumen des Deutschen Kunstverlages, Berlin W 8, Wilhelmstr. 69.

31. Januar: Max Perl, Berlin. Auktion 94: Sammlung Lazarus Goldschmidt, Bibliophile Abteilung. 520 Nrn.

Berliner Bibliophilen-Abend. — Am 6. Januar fand unter dem Vorsitz von Freiherrn von Biedermann die Hauptversammlung statt, in der der bisherige Vorstand wiedergewählt und auch den Jahresbeitrag in der bisherigen Höhe von 10 Mark beizubehalten beschlossen wurde. Die Vereinigung tritt mit 117 Mitgliedern in das neue Jahr ein. Der Kassenbestand ist in hohem Maße befriedigend, sodaß über die Herausgabe eines bibliophilen Druckes ein Beschluß gefaßt werden konnte. Hierauf hielt der Referent unter gleichzeitiger Vorlage der betreffenden Drucke einen Vortrag über die gelegentlich der vorjährigen Darmstädter Versammlung der Weimarer Gesellschaft der Bibliophilen verteilten Gaben. Diese waren in Qualität und Quantität wohl unübertroffen: fast 40 Drucke, zum Teil in ganz geringer Auflage von 85 Exemplaren, konnten vorgelegt werden.

Am 3. Februar findet das Festessen der »Berliner Bibliophilen-Abende« bei Huster statt. Eine Zahl von Gaben gelangt zur Verteilung. Dr. W. Junf.

Deutschland auf der Ausstellung in Monza. — Nachdem es nun endgültig entschieden ist, daß Deutschland auf die Teilnahme an der großen Internationalen Kunstgewerbeausstellung in Paris 1925 verzichtet — die Reichsregierung lehnte die sehr verspätete Einladung Derriots ab, und zwar aus finanztechnischen Gründen —, nachdem ferner das oppositionell fundierte Projekt einer Sonderausstellung des deutschen Kunstgewerbes in einer Großstadt des Westens mit ziemlicher Wahrscheinlichkeit fallen gelassen worden ist, gab das Reich einer Einladung Italiens zur Beteiligung an der Internationalen Kunstgewerbeausstellung, die vom Mai bis Oktober 1925 in Monza bei Mailand stattfinden soll (Mostra dello Arti deco-

rative internazionale), Gehör. Der Deutsche Werkbund teilt hierzu mit: »Die Leitung der Ausstellung liegt in den Händen von Dr. Walter Riezler, der bei der Durchführung seiner Aufgabe im Einvernehmen mit dem Deutschen Werkbund handelt. Der Umfang der deutschen Abteilung ist gering; es stehen ihr etwa acht mittelgroße Räume zur Verfügung. Es kommen daher für die Ausstellung nur ausgesuchte Einzelgegenstände von höchster Wertigkeit in Frage. Da in Italien ein Umschwung des Geschmacks in der Richtung auf die moderne Form deutlich zu bemerken ist, darf man erwarten, daß Erzeugnisse des deutschen Kunstgewerbes von ausgeprägter und ausgereifter Form dort sehr wohl Verständnis finden werden. Ein Verkauf der ausgestellten Gegenstände ist möglich, doch erscheint uns die mittelbare Wirkung wichtiger, die sich auf die Anknüpfung von Beziehungen usw. richtet. Die Transportkosten von der Sammelstelle ab werden vom Reich getragen; eine Miete wird nicht erhoben. Nähere Auskunft wird von der Geschäftsstelle des Deutschen Werkbundes in Berlin W 35, Schöneberger Ufer 36 a, gern erteilt.«

Im Hinblick auf diese Mitteilung machen wir den Verlag darauf aufmerksam, daß auch seiner Beteiligung mit einschlägigen Werken und Einbänden nichts im Wege steht.

Unfallversicherung. — Von unserer Versicherungsabteilung wird uns geschrieben: Neuerdings werden die sogenannten Verkehrsunfälle von einigen Gesellschaften mit weitester Haftungsgrenze in die Unfallversicherung einbezogen. Die neue Versicherungsart deckt die Unfälle des täglichen Lebens, die dem Versicherungsnehmer als Fahrgast von Verkehrsmitteln aller Art (Luftfahrzeuge ausgeschlossen), z. B. Benützung von Fahrstühlen, eigener oder fremder Autos, beim Ein- und Aussteigen aus genannten Beförderungsmitteln sowie als Straßenpassant durch Verkehrsmittel zustoßen können. Die Prämien für diese Versicherungsart sind verhältnismäßig niedrig, sie betragen pro Mk. 1000.— Versicherungssumme bei Todes- oder Invaliditätsfall und Mk. —33 täglicher Entschädigung bei vorkommender Erwerbsunfähigkeit Mk. 1.60 jährlich, beim Einschluß von Sport, der jedoch nicht berufsmäßig betrieben werden darf, ausschließlich Lenken von Kraftfahrzeugen beträgt die Prämie Mk. 2.40. Soll das Lenken von Kraftfahrzeugen in die Versicherung mit eingeschlossen werden, so beträgt die Prämie Mk. 3.20 pro Jahr. Bei dem gleichen Summenverhältnis hat die alte Versicherungsart Mk. 1.30 pro Jahr gekostet. Wenn man nun in Betracht zieht, um wieviel größer die Haftung bei der neuen Versicherungsart ist, die einem in den weitesten Kreisen bestehenden Bedürfnis entspricht, so muß man die genannten Prämienätze als durchaus angemessen bezeichnen.

»Bastei«, Verein jüngerer Buchhändler, Dresden. — Am Freitag, dem 23. Januar 1925, liest Fräulein Friederike Stritt im Saale des »Frauenklubs Dresden 1910«, Johann-Georgen-Allee 15, I, Stücke aus dem soeben erschienenen Roman »Das Fest im Dunkel« und »Die Geschichte von der armen Isolde Weißhand« und Herrn Eristan von Jeanne Verta Semmig. Beginn 8 Uhr Eintritt frei.

Die Ortsgruppe Leipzig der Zentralstelle für Deutsche Personen- und Familiengeschichte E. V. ladet zu dem heute abend 8 Uhr im Auditorium 11 der Universität (Eingang Augustusplatz) stattfindenden Vortrag von Herrn Prof. Dr. Schramm, Direktor des Museums für Buch und Schrift, über: Bücherzeichen aus den Sammlungen des Leipziger Museums für Buch und Schrift ein. Der Vortrag ist von Lichtbildern begleitet. Am Sonntag, dem 25. Januar, vormittags 11 Uhr, Besichtigung der im Museum (Zeiber Straße 14) veranstalteten Ausstellung von Bücherzeichen. Der Vorstand bittet um Einführung neuer Freunde als Gäste und um zahlreichen Besuch.

Das Winterfest des Vereins Berliner Buchhändler. — Donnerstags, den 15. Januar, fand nach 11jähriger Pause zum ersten Male wieder ein Winterfest des »Vereins Berliner Buchhändler« im Hotel Esplanade statt. Unter den 400 Teilnehmern sah man aus der Schriftstellerwelt Walter Bloem, Clara Viebig, Heinz Lohvotz, Georg Engel, Rudolf Presber, Karl Kosner, Hans Brennert, Paul Grabein u. a. Die Anwesenden wurden bei der Tafel von dem Vorsitzenden, Herrn Kommerzienrat Dr. Stille, in launiger Weise begrüßt. Ein antisanter Doppeltoast auf die Frauen, von dem bekannten Verleger des »Kladderadatsch« Herrn Rudolf Hofmann, von ihm selbst und dem Vorsitzenden vorgetragen, trug sehr zur fröhlichen Stimmung bei. Tische bei »Hübsch aufgemachte Damen« und »Herrenspenden, Pralinen, Puderböschchen, Notizbücher und Liköre, die eine Anzahl befreundeter Großfirmen dem Verein hierfür überlassen hatten, befanden sich auf der geschmückten Tafel. Selbstverständlich fehlte auch nicht der Aufbau für

